

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 49=69 (1903)

Heft: 39

Artikel: Die Divisionsmanöver des I. Armeekorps 1903

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIX. Jahrgang.

Nr. 39.

Basel, 26. September.

1903.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille. Meilen.

Inhalt: Die Divisionsmanöver des I. Armeekorps 1903. — Maschinengewehre. — Oberstleutnant George Moilliet †. — Eidgenossenschaft: Militärowissenschaftliche Vorlesungen am eidgen. Polytechnikum. Demission des Oberst Bollinger. Ernennungen. — Ausland: Deutschland: Falsche dienstliche Meldung. Frankreich: Für den Dienst Unbrauchbare. England: Gerüchte über geplante Reorganisation des Verteidigungsheeres. — Verschiedenes: Heiss-Öl-Spritzapparat zum Reinigen des Gewehr-Lauf-Innern nach dem Schiessen.

Die Divisionsmanöver des I. Armeekorps 1903.

Allgemeine Lage.

Weisse Truppen rücken aus dem unteren Wallis längs des rechten Seeufers vor.

Rote Truppen haben den waadtländischen Jura an mehreren Punkten überschritten und gehen Weiss entgegen.

Die am 9. Septbr. innehabenden Kantonnements der beiden Divisionen sind ersichtlich aus nachfolgender Kantonnementsliste:

Rot.		Weiss.
(II. Division)		(I. Division)
Yverdon	II. Divisionsstab I.	Cheseaux
"	III. Brigadestab I.	Cugy
Pomy	IV. " II.	Morrens
Montagny	5. Inf.-Reg.-Stab 1.	Brétigny
Yverdon	6. " 2.	Bottens
Belmont	7. " 3.	Bournens
Cronay	8. " 4.	Romanel
Method-Champvent	2. Schützen 1.	Assens
Champvent	2. Art.-Reg. 1.	Romanel
Suscévoz	2. Genie-1/2-Bat. 1.	Montherod
Grandson	II. Lazarett 1.	Petit Mont
Pomy	2. Kav.-Reg. 1.	Bournens
Donneloye	Art.-Reg. 9	—
Yvonand	Mitrailleusen I	—
"	Ballon-Abteilung	—
—	Telegr.-Abteil. I	Echallens
—	Brücken-Abteil. I	Poliez le Grd.

Die den beiden Divisionen zugestellte Aufgabe lautete für

Rot.	Weiss.
Das Gros der roten Truppen hat am 9. Sept. abends die Linie Yens-Apples-Lachaux erreicht und wird am 10. gegen Sullens und die Höhen nördlich Lau-	Das Gros der weissen Truppen wird im Laufe des 10. Lausanne passieren, um die Venoge zwischen Penthaz - Ecublens zu überschreiten.

sanne vorgehen. Eine linke Kolonne (verstärkte II. Division) hat am 9. Abends mit seiner Avantgarde die Höhe von Pomy erreicht und Vorposten aufgestellt in Linie Essert - Pitet-Epautheires - Brücke von Donneloye. Die II. Division erhält Befehl, am 10. gegen Echallens und Lausanne vorzugehen.

Lausanne ist am 9. vom Feinde besetzt worden.

Die dem Befehle beigegeführten Manöverbestimmungen waren:

Kriegszustand von 6 Uhr morgens am 10. September.

Die erwähnten Vorpostenlinien dürfen nicht überschritten werden:

Rot.	Weiss.
1) Vor 5. 30 früh von Kavallerie-Patrouillen.	1) Wie nebenstehend.
Vor 6. 30 von grösseren Kavallerie-Abteilungen.	
Vor 8 Uhr früh von andern Truppenteilen.	
2) Der Gegner trägt weisse Binden.	2) Die I. verstärkte Division trägt weisse Binden.
3) Das Signal Retraite ist das Zeichen zum Gefechtsabbruch. Die Truppen bleiben an ihren Plätzen und der Divisionär entsendet einen Offizier zum Korpskommando. Auf „Tagwache“ wird das Gefecht wieder aufgenommen.	3) Wie nebenstehend.

Die rote Division erliess am 9. Sept. 3 Uhr abends einen Unterbringungsbeehl, welcher

ausser der General- und Spezialidee, den allgemeinen Belegraum und die Vorpostenlinie angab, mit der Bestimmung, dass die Vorposten im Abschnitt Essert-Pitet bis zum Buron vom 6. Inf.-Reg., diejenigen im Abschnitt Buronbach bis Brücke von Donneloye vom 7. Inf.-Reg. zu stellen und um 6 Uhr früh am 10. bezogen sein müssten.

Sie erliess ferner am 9. Sept. 5 Uhr abends folgenden Marschbefehl für den 10. Sept.:

Truppen.
II. (verstärkte) Division ohne Laz. 2.

Verteilung.
1) Kavallerie, unabhängig.
Kdt.: Kdo. Kav.-Reg. 2.
Truppen: Kav.-Reg. 2.
Maschinengewehr-Abteil. I.

1) Vom Feinde nichts neues.

Das Gros unserer Truppen marschirt morgen gegen Sullens und die Lausanne nördlich vorliegenden Höhen.

2) Die II. Division wird morgen auf Echallens Lausanne vorwärtsgehen.

3) Die II. Division marschirt in 2 Kolonnen.

Die unabhängige Kavallerie hat sich um 6 Uhr früh bei Pomy zu besammeln. Sie passiert die Vorpostenlinie um 6. 30 früh und wird so rasch wie möglich über Ursins-Vuarrens auf Echallens vordringen. Sie wird die Übergänge über den Sauternz bei Op-pens, Rueyres und Fey, sowie diejenigen des Talent bei Echallens besetzen. Das Kav.-Reg. 2 wird heute abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr 1 Offizier und 2 Unteroffiziere zur Empfangnahme spezieller Patrouillen - Aufträge ins Hauptquartier entsenden.

2) Rechte Kolonne.
Kdt.: Kdo. der III. Inf.-Brigade.
Truppen: Inf.-Reg. 6.
1 Zug Guiden 2.
Art.-Reg. 2.
 $\frac{1}{2}$ Genie-Bat. 2 (weniger 1 Komp.).
Ballon-Abteilung.

Die Kolonne rechts (ohne Vorposten) besammelt sich 7. 15 früh westlich der Strasse Yverdon-Ependes mit der Tête bei der Strassengabelung Ependes-ESSERTINES. Sie geht über ESSERTINES, VUARRENS auf Echallens vor. Die Spitze der Avantgarde überschreitet vorbenannte Strassengabelung um 7. 30 früh. Die Vorposten besammeln sich unmittelbar, nachdem die Vortrupp-Komp. die Feldwachenlinie überschritten hat.

Die Ballon-Abteilung ist der Kolonne rechts überwiesen. Sie wird zwischen Spitze des Gros und dem Ende der Avantgarde marschieren. Distanz zwischen beiden soll 800 Meter betragen.

3) Kolonne links unter meinem Befehl.
a. Avantgarde.
Kdt.: Kdo. Schützen-Bat. 2.
Truppen: Schütz.-Bat. 2.
Guiden 2 (weniger 2 Züge).
1 Komp. $\frac{1}{2}$ Genie 2.
b. Gros (gleichzeitig Marschordnung).
1 Zug Guiden 2.

Die Kolonne links besammelt ihre Avantgarde 7. 20 früh südlich Pomy und östlich der Strasse Pomy-Ursins. Sie marschirt 7. 30 früh vor auf Echallens über Ursins, Orzens, Punkt 683 nordwestlich Pailly, Punkt 706 le Chauchy.

Das Gros besammelt sich wie folgt:

Inf.-Brigade IV (ohne die auf Vorposten stehenden Truppen) westl. der Strasse Pomy-Ursins um 7.40 früh.

Inf.-Regim. 5 auf der Strasse Yverdon-Pomy, die Tête am Eingange von Pomy um 8 Uhr früh.

Art.-Reg. 9 wird um 6 Uhr früh das rechte Men-thue-Ufer verlassen haben und sich gedeckt gegen Einsicht von Ursins her bei Pomy aufstellen.

Die Vorposten besammeln sich nach Überschreitung der Feldwachenlinie durch die Vortrupp-Komp.

Das Gros folgt der Avantgarde mit 800 Meter Distanz.

Es folgen nun Befehle über die Verpflegskolonnen und Bagagewagen unter 4.

5) Ich werde 7. 30 früh in Pomy eintreffen und nachher zwischen Avantgarde und Gros der Kolonne links marschieren.

Der Kommandant der II. Division.

Weiss erliess am 9. Sept. abends 6 Uhr folgenden Besammlungsbefehl:

Weisse Division.
I. Armeekorps.
I. Division.

1) Eine feindliche Kolonne hat Yverdon im Laufe des Tages besetzt. Das Gros unserer Armee marschirt morgen über Lausanne auf Cossonnay.

2) Die I. Division hat Befehl, den in Yverdon befindlichen Feind zurückzudrängen.

3) Die I. Division wird morgen 7. 50 früh besammelt in zwei Kolonnen in Marschformation bereitstehen:

Ich befehle daher:
Kolonne rechts.
Kdt.: Oberst-Brig. Köchlin.
Truppen: I. Inf.-Brigade.
1 Zug Guiden.
Art.-Abteilg. II/1.
Brückentrain (ohne Train).
Ambulance 2.

Kolonne rechts Strasse Cugy-Bottens, mit der Tête des Gros südlich der Strassenkreuzung am Eingang von Bottens.

Kolonne links.
Kdt.: Oberst-Brig. Gyger.
Truppen: II. Inf.-Brig.
1 Zug Guiden.
Schützen Bat. 1.
Art.-Abteilg. I/1.
1/2 Genie-Bat. 1.
Telegraphen-Komp. 1.
Ambulance 3.

Kolonne links auf
der Strasse Cheseaux-Echal-
lens, die Tête des Gros am
Südeingang von Assens.

Beide Kolonnen sind um
8 Uhr marschbereit. Jede
Kolonne wird eine Avant-
garde vornehmen, welche
im „gesicherten Halt“ um
6 Uhr früh bereitsteht und
zu decken hat:

Für die Kolonne
rechts vom Gehölz nörd-
lich Mandoux über Bottens
bis an den Talent.

Für die Kolonne
links in Front Malapalud
bis Gehölz westlich Assens.

Das Drag.-Reg. 1 wird
die Besammlung der Di-
vision nach Spezialbefehl
decken.

4) Der Gefechtstrain
folgt jeder Kolonne in
Marschordnung gruppiert.
Die Bagagekolonnen be-
sammeln sich um 9 Uhr,
für die Kolonne rechts an
der Strassengabelung öst-
lich Bretigny sur Morrens,
für die Kolonne links am
Südeingang von Etagnière,
wo sie weitere Befehle
erwarten. (Folgen Bestim-
mungen über Kranke.)

5) Befehlerteilung mor-
gens früh 7 Uhr an der
Strassenkreuzung Echallens-
Morrens-Malapalud-
Assens. Die Brigade-, Re-
giments- und Abteilungs-
Kommandanten werden
sich dort persönlich ein-
finden. Ich verlasse Che-
seaux um 6 Uhr und be-
gebe mich auf der Strasse
nach Assens dahin.

Der Kommandant der I. Division.

Die Durchführung dieser Befehle mittelst beid-
seitigem Vormarsch führte zum Rencontregefecht
bei Vuarrens. Schon 7. 20 früh hatten sich die
beidseitigen Kavallerien nördlich Villars le Ter-
roir gemessen und Rot war zum weiteren Vor-
marsch durch die Schiedsrichter ermächtigt. So
kam es, dass die rote Kavallerie auch noch von
Villars le Terroir aus den um 8. 40 aus Echallens
debouchierenden Inf.-Schützen von Weiss
einen jedenfalls unangenehmen Aufenthalt, wenn
auch nur für kurze Zeit, bereitete. Jedem der
beiden Gegner musste daran liegen, auf dem
zwischen Goumoëns la Ville und Villars le Ter-
roir mit Punkt 643 beginnenden in nord-nord-
östlicher Richtung über Mordagnon, Vuarrens,
le Chauchy, Pailly sich dem Laufe des Sauteruz
entlang ziehenden Höhenzuge an nächster Stelle
(Vuarrens) Fuss zu fassen, um nachher desto

erfolgreicher wirken zu können, im Falle eines
Rencontres. So aber brachen schon um 9 Uhr
die Avantgarden beider weissen Kolonnen über
Villars le Terroir und Sugnens gegen das Plateau
vor und nur dem wiederholten Einschreiten der
durch die Manöverleitung unterrichteten Schieds-
richter verdankte die rote Division das Auffahren
von Artillerie und das gesichere Vorkommen
ihrer Infanterie aus den Waldstücken zwischen
Essertines und Pailly heraus. Auch jetzt noch
war der konzentrische Angriff von Weiss auf der
ganzen Linie ein so kräftiger und einheitlich
geleiteter, dass die nur langsam herankommenden
roten Truppenteile kaum auf Erfolg hoffen
durften.

Die Manöverleitung entschied sich daher, um
10. 20 das Gefecht einstellen zu lassen, die
I. Division durch Veränderung der strategischen
Lage zum Rückzug auf Sugnens-Bottens zu be-
wegen, und um 11 Uhr die inzwischen heran-
marschierte II. Division zur Verfolgung vorzu-
lassen. Der rasch und entschlossen durchge-
führte Rückzug der I. Division hat durch seine
Einheitlichkeit und gewandte Durchführung in
jeder Beziehung überrascht. Rot konnte diesem
Rückzuge nur seine allmählich eingetroffene Ar-
tillerie nachdonnern lassen, denn schon hatte die
I. Division mit ihren Hauptkräften rechts des
Coruz-Laufes Stellung genommen, während ihre
nachfolgenden Treffen jede günstige Position be-
nützten, den langsam nachfolgenden Gegner ener-
gisch abzuwehren. Die Manöverleitung liess um
12 Uhr das Gefecht abbrechen. — Weiss erliess
um 1. 40 folgenden Befehl:

Poliez-le-Grand, 10. Sept. 1. 40 nachm.

I. Armeekorps, I. Division.

Divisions-Befehl Nr. 5.

1) Der Feind stellte seine Verfolgung am Fusse des
Plateaus Poliez-le-Grand ein.

Das Gros der weissen Truppen hält die Linie Cugy-
Mont und Höhen nördlich Lausanne.

2) Die I. Division stellt ihren Rückzug in Höhe
Dommartin-Poliez-le-Grand-, Bottens-, Bretigny s. Mor-
rens ein und nimmt Stellung hinter dieser Linie.

3) Ortschaftslager und Biwak.

Die beiden Brigaden decken sich durch Gefechts-
vorposten:

Brigade I. Abschnitt Menthue-Dommartin bis West-
lisiere des Wäldchens S bei Sugnens.

Brigade II. Abschnitt Westlisiere obigen Wäldchens,
dem rechten Talent-Ufer entlang bis zur Westlisiere
von Bretigny s. Morrens.

(Sugnens ist nicht zu okkupieren.)

Die Vorpostenlinie ist zur Verteidigung so gut mög-
lich herzurichten und gegen Angriff zu halten. Die Ar-
tillerie hat sich in ihrer Stellung Front gegen Villars-
le-Terroir einzuschneiden.

4) Fassungen für den 11. Um 7 Uhr früh in Cheseaux.

5) Befehlsempfang im Hauptquartier Poliez-le-Grand
abends 8 Uhr.

Die II. Division oder Rot fand Unterkunft im
Raumdreieck Goumoëns-la-Ville, Essertines, Pailly.

Von westlich von Goumoëns-la-Ville bis zur Brücke von Montendrey inklusive hatte die III. Inf.-Brigade, von dort bis zur Menthue das 7. Regiment Vorposten zu stellen. Die Aufstellung war den betreffenden Kommandanten überlassen.

Von der Manöverleitung waren inzwischen am 10. abends die Befehle für den 11. erlassen worden.

Für Rot.

Armeekommandant an II. Division.

Crissier, 10. Sept., abends 8 Uhr.

Marschiere morgen mit dem Gros gegen die feindlichen Positionen nördlich Lausanne, um dieselben zu nehmen.

Sie werden mich dabei unterstützen, indem Sie mit Ihrer Division energisch in Richtung Mezières-Oron-la-Ville gestossen.

Für Weiss.

Armeekommandant an I. Division.

Le Mont, 10. Sept., abends 8 Uhr.

Der vor mir befindliche Feind erhält beständig Verstärkungen.

Ich werde morgen mit frühesten meine Stellungen verlassen und mich in die Linie Palezieux-Chexbres zurückziehen.

Die I. Division hat sich bis morgen Mittag westlich der Wälder des Mont Jorat zu halten und erst dann über Montpreveyres und Mezières auf das rechte Ufer der Broye und die Höhen von le Chapelle-Oron-le-Châtel zu begeben.

Beigefügt war die Manöverbestimmung, dass beide Teile ihre Verpostenlinie nicht vor 7 Uhr mit andern Truppenteilen, als mit Patrouillen, überschreiten durften. Es war daher für den 11. ein Kampf der II. Division auf die in vorbereiteter Stellung stehende I. Division gesichert.

Das Wetter hatte sich vom 10. abends an entschieden zum Schlechten gewendet und der Aufenthalt in der Höhenstellung von Poliez-Pitet war bei dem pfeifenden Südwest und bei klaterschendem Regen sehr ungemütlich. — Die Ballonkompagnie, die am Tage vorher aufgestiegen war, wurde am 11. und 12. nicht verwendet. Man blieb allein auf die Meldungen der Kavallerie und auf das, was man sah, beschränkt.

Der Angriff von Rot erfolgte mit Brigade Courvoisier über Sugnens-Dommartin auf den rechten Flügel der Stellung von Weiss, drängte auch dessen Truppen bis au Pâquis zurück, konnte aber nicht weiter Terrain gewinnen gegen die gut postierte Artillerie des Gegners, die schon längst seinen Vormarsch begrüsst hatte. Der kleine Raum zwischen dem Coruz und der Menthue gestattete ausserdem eine ausgiebige Benützung der Gefechtskräfte nicht und so stauteten sich die roten Truppen übermässig hintereinander. Die Schiedsrichter liessen Weiss in ihrer Stellung.

Auf dem rechten Flügel von Rot war die Brigade Repond zur Umholung umgehend auf Froideville und mit geringeren Teilen auf Poliez-Pitet vorgestossen. Sie fand einen zähen Gegner, der mittelst seiner Artillerie und richtiger Verwendung der Reserven auch hier den Angriff abwies.

Um 11 Uhr vorm. fand auf der Höhe von Poliez-Pitet die Kritik über die beiden Manövertage statt und wurde eine neue Situation ausgegeben. Rot übernahm, unter Beibehaltung seiner Farbe, die früher für Weiss geltende Situation und umgekehrt.

So finden wir denn am 12. die II. Division in einer Stellung hinter der Menthue bis zur Merine hinüberreichend und mit ungefährer Mitte bei Chapelle, und Front gegen Poliez-Pitet. — Die Vorpostenlinie von Rot läuft über Moulin des Engrins bis an die Strasse Chapelle-Charodney (nicht inbegriffen), gleichzeitig Abschnitt der IV. Brigade, von dort bis Moudon der Abschnitt der III. Brigade.

Für beide Teile war Kriegszustand vom 11. 6 Uhr abends anbefohlen. — Die II. Division war als linker Flügel einer hinter der Menthue in gewählter Stellung befindlichen roten Armee zu betrachten und sollte den Feind abweisen. — Ihr Unterkunftsraum dehnte sich rückwärts bis Thierrens, vorwärts bis Martherenges aus, hinter dem linken Flügel bei Neyruz befand sich das Kav.-Regiment 1.

Bei Weiss wusste man, dass das Gros der weissen Armee am 12. früh gegen einen hinter der Menthue stehenden Gegner angriffsweise vorgehen werde zwischen Bercher im Süden und Donneloye im Norden. Die I. (weisse) Division, die am 11. abends auf das rechte Ufer des Talent gelangt war, mit Vorposten in der Linie Peney-le-Jorat-, Sugnens, sollte am 12. früh kräftig vorstossen und sich in den Besitz der Höhen von Thierrens-Denezzy setzen.

Vor 7 Uhr durften nur Patrouillen die Vorpostenlinien überschreiten.

Rot setzt die ganze III. Inf.-Brigade in 1. Linie mit einem Regiment bei aux Biollettes in Reserve, die ganze IV. Infanterie-Brigade und Schützenbataillon 2 wurde als Divisionsreserve westlich Correncon um 7. 30 bereitgestellt. Die vom Bataillon 21 rechts und Bataillon 17 links gestellten Vorposten sollten sich, wenn angegriffen, fechtend in Richtung St. Cierges zurückziehen. Die Guiden-Komp. hatte am 11. abends 8 Uhr einen Patr.-Offizier zum Befehlsempfang ins Hauptquartier Thierrens zu senden. Das Kav.-Reg. 2 sollte des Feindes rechte Flanke beunruhigen und gegen Poliez-le-Grand und Froideville aufklären. Art.-Reg. 2 sollte gedeckte Bereitschaftsstellung östlich St.

Cierges einnehmen. Stellungen und Zugänge für Artillerie sollten gegen Front Fey-Villars-Tiercelin noch am 11. rekognosziert werden, das Genie sollte die Waldquerwege in Ordnung bringen, die Telegr.-Komp. bis 7 Uhr früh am 12. die Artillerielinie mit der Divisionsreserve verbinden.

So erwartete Rot anfänglich den Anmarsch von Weiss.

Derselbe erfolgte um 7 Uhr in 3 Kolonnen, nämlich:

mit 4 $\frac{1}{2}$ Bataillonen und 2 Batterien über Botens auf Naz; mit dem Inf.-Reg. 1 über Peneyle-Jorat-Villars-Mendraz; mit den übrigen Bataillonen und 8 Batterien, wovon Inf.-Reg. 4 und 2 Batterien bei der Avantgarde, über Dommartin auf Chapelle.

Besonders eingepägt wurde, dass der erste Anlauf in Linie Boulens, Chapelle, Martherenges stoppen und weitere Befehle abgewartet werden sollten, und eingeschärft, dass die vorderen Abteilungen von Links und Mitte hauptsächlich den Hügel 786 südlich Chapelle für die eigene Artillerie sichern müssten.

Stetig und munter begann mit gewohnter Raschheit und Korrektheit der Vormarsch von Weiss, nur wenig behindert durch die schwachen Vorpostenbataillone 17 und 21 — und zu recht früher Stunde donnerten schon von 786, 774 und 767 her die 8 Batterien von Weiss in die rote Stellung, welche für Verteidigung kaum vorbereitet war.

Weiss setzte nun mit kräftigem Eingreifen über Martherenges zum weiteren Vorgehen an, Rot nahm seine Artillerie von aux Biollettes nach links hinüber, schwächte auch noch die Inf.-Reserve daselbst und nun fiel Weiss mit Macht über St. Cierges und aux Biollettes in die rote rechte Flanke, als Gefechtsabbruch geblasen wurde um 10. 20. Da die Truppen noch weite Märsche zu machen hatten, genehmigte Bundesrat Müller die Beendigung der Übung.

Nun treten die beiden früheren Gegner zu gemeinsamem Handeln ein gegen die Manöverdivision und beziehen Kantonnements als I. Armeekorps hinter einer Linie die von Punkt 803 (zwischen Thierrens und Neyruz) über die Broye weg, durch M. von Morlens, Vuarmarens bis ungefähr zum Punkt 801 nordöstlich Mossel, und westlich Bouloz sich hinzieht, aufklärende Kavallerie vor sich bei Siviriez.

Wir kommen in nächster Nummer auf die Korpsmanöver zu sprechen.

Der Berichterstatter.

Maschinengewehre.

Es ist in den letzten Jahren viel über die Verwendung und Brauchbarkeit der neuen Waffe, der Maschinen-Kanonen und -Gewehre, geschrieben worden.

Die meisten dieser Arbeiten stammten jedoch von Offizieren, welche theoretisch und im Friedensmanöver die Waffe studiert und kennen gelernt hatten, die aber deren praktische Verwendung im Kriege bisher noch nicht hatten beobachten können. Um so interessanter ist es, nun auch die Stimme eines Offiziers, der im südafrikanischen Kriege die Verwendung dieser Kriegsmaschine gesehen, darüber urteilen zu hören. Im „Militärwochenblatt“ Nr. 93 schreibt ein Leutnant der Reserve, v. Wichmann, — in „Artilleristische Streiflichter über den südafrikanischen Krieg“ — u. a. über die 3,7 cm Vickers Maxim-Revolverkanone, indem er deren Wirkung und Leistungsfähigkeit nicht genug rühmen kann.

Diese Pom-poms, wie sie im Verlauf des Krieges allgemein genannt wurden, werden dort als sogar der Feldartillerie überlegene Geschütze geschildert. — Im Anschluss an diese Maschinen-Kanonen verbreitet sich nun v. Wichmann auch über die Maschinen-Gewehre, „trotzdem dieselben eigentlich keinen Bestandteil der Artillerie bilden“. Die Lehren, die Leutnant v. Wichmann aus dem Burenkrieg für die Maschinengewehre zieht, fasst er im Schluss in folgende 4 Sätzen zusammen:

1. Man hüte sich, dem Maschinengewehr einen zu grossen Wert beizumessen.

2. Maschinengewehr-Abteilungen müssen immer geschlossen, aber dem Gelände angepasst, verwendet werden. Einzelne Maschinengewehre dürfen nur bei ganz besonderen Gelegenheiten Verwendung finden.

3. Man sei sparsam mit der Verausgabung der Maschinengewehre im Gefecht. Der Führer behalte sie sich vor, um Entscheidungen durch ihr Einsetzen herbeizuführen. Der Kavallerie gebe man unbedingt solche Abteilungen bei.

4. Richtig und gut verwendet, bedient von einem vorzüglich ausgebildeten Personal, werden sie wohl sicher auch Erfolge erzielen.

Es dürfte auch für uns nicht ohne Interesse sein, zu betrachten, wie v. Wichmann zu diesen Schlüssen gekommen und was denn diese Gewehre in Südafrika geleistet haben.

Es ist keine Frage, und dessen sind sich ja auch alle diejenigen, welche schon mit Maschinengewehren umgegangen sind, bewusst, dass der Mechanismus der Maschinengewehre kein einfacher ist und genau verstanden und gut unterhalten werden muss, sollen Stockungen und De-